

Frauen brauchen mehr Mut zur Macht

SYMPOSIUM Business and Professional Women Club und IHK laden ein zum Austausch

Von Christina Oxfort

WIESBADEN. Wer Menschen mit Respekt begegne, sich selbst treu bleibe und „keine Angst vor dem Führen hat“, dann, so Oberst Mary L. Martin, Kommandeurin der US-Heeresgarnison Wiesbaden beim 5. Symposium des Business and Professional Women Club Wiesbaden (BPW) und der Industrie- und Handelskammer (IHK), könne man viel bewegen. Wie sie selbst, die 1985 bei der US-Armee zunächst als Sachbearbeiterin begann und dann eine beispiellose Karriere startete. „Haben Sie Mut zur Veränderung“, appellierte Martin an die rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposiums und an deren Bereitschaft zum „learning by doing“: Dann seien Männer und Frauen, von denen das Gleiche erwartet und eingefordert werden müsse, bereit zu folgen und geführt zu werden.

Verpasste Möglichkeiten

Authentizität und „etwas mehr Selbstbewusstsein“ wurde auch bei der Podiumsdiskussion „Der Weg an die Spitze – Was außer Fachwissen und Kompetenz noch gefragt ist!“, unter anderem von Professor Erich Berthel (Frankfurt School of Finance and Management)

eingefordert. „Übernehmen Sie eine Aufgabe, wenn Sie sie zu 80 Prozent beherrschen, Männer tun dies bereits bei 50 Prozent“, ermutigte Ulrike Krieger, Regionsleiterin Deutsche Bank, die Zuhörerinnen. Und sie betonte die Notwendigkeit des Netzwerkers, wobei die Frauen auch in Männer-Netzwerken unterwegs sein müssten. Ein Bekenntnis zu „Fähigkeiten und Fertigkeiten, die nicht zertifiziert sein müssen“, wünscht sich die Wiesbadener Unternehmerin Anke Trischler (Trischler GmbH, „lilybag“), während Ezhar Cezairli (Integrationsbeirat der hessischen Landesregierung) die Frauen ermutigte, „laut und stark für ihre

Karriere zu kämpfen“. Frauen, so Alexander Steinmetz (Air Liquide Global E&C Solutions), müssten nicht selten das (ein)fordern, was Männer automatisch bekommen...

Geschicktes Verhandeln

Mit verpassten Möglichkeiten ihrer Geschlechtsgenossinnen setzte sich auch Dr. Monique R. Siegel zu Beginn des Symposiums auseinander. Die renommierte Wirtschaftsethikerin, deren Buch „War's das schon? Wie Frauen ihre Chance verpassen“ in der IHK regen Absatz fand, vertritt die Ansicht, dass Frauen hohe Kompetenz und viel Kraft haben, und alles

erreichen könnten – aber sie müssten es wollen. „Women Power“ war auch einer von vier Workshops überschrieben, in denen Fachreferenten ferner über „Auftritt und Wirkung“, die „Dechiffrierung des männlichen Sprachcodes“ und „Geschicktes Verhandeln“ referierten.

Bei „Frauen. Leben. Erfolg“, so der Titel des Symposiums, war ein reger Austausch von Kontaktdaten zu beobachten. Und dies ganz im Sinne des Business and Professional Women Club Wiesbaden, der, so dessen Vorsitzende Marion Wilms-Bouffier, nicht nur Tipps zur persönlichen Karriereplanung und zum Umgang mit etablierten Hierarchien im Business gibt, sondern auch den Netzwerkgedanken pflegt. Die schwierige Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Forderung an die Politik, für ausreichende Betreuungsplätze zu sorgen, wurden bei der Veranstaltung ebenfalls thematisiert.

Doch: „Frauen brauchen aber auch grundsätzlich mehr Mut zur Macht“, machte die Unternehmerin und Vize-Präsidentin der Industrie- und Handelskammer Tatjana Trömner-Gelbe gleich zur Eröffnung des von BPW und IHK gemeinsam veranstalteten Symposiums unmissverständlich deutlich.



Beeindruckt mit einer beispiellosen Karriere: Oberst Mary L. Martin, rechts Moderatorin Jutta Schreiber.
Foto: wita/Paul Müller